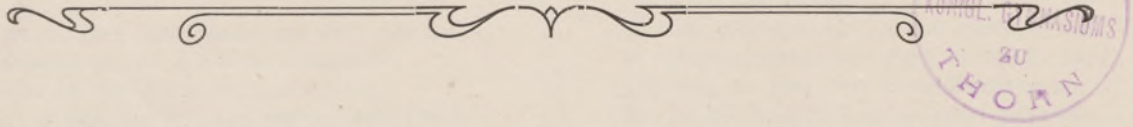
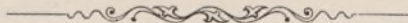




Königliches Realgymnasium (Frankfurter System) zu Dirschau.



Bericht über das Schuljahr 1912 bis 1913 erstattet vom Direktor Klingbeil.



Inhalt: a) Fredericus Rex.
b) Schulnachrichten.

Dirschau.

Druck der Dirschauer Zeitung G. m. b. H.

Fredericus Rex.

Zum 24. Januar 1912

Zweihundert Jahre sinds, die Zeit verrinnt,
Da grüsstest du die Welt, du Königskind.
Da traten an die Wiege dich zu schau'n,
Mit Gruss und Wunsch viel wundersame Fraun.
Die eine sprach: Nun sammle Kraft zum Sieg,
Mir sollst du dienen einst, ich bin der Krieg.
Da ballte sich die kleine Kinderhand,
Als drohte trotzig sie dem Feindesland.

Ein' andre naht: Sieh, deine Stirne schmück'
Ich mit dem Lorbeer dir, ich bin das Glück.
Ich zeige dir des Ruhmes goldnen Glanz, —
Da greift die dritte nach dem grünen Kranz
Und flüstert heiser: Still! ich bin die Not,
Ich kenn die Wege, die zunächst dem Tod.

Und eine wehrt sie ab und spricht voll Huld:
Ich tröste dich, denn ich bin die Geduld.
Und mir befreundet hier erscheint der Mut,
Er füllt mit neuem Zorn das bange Blut.
Verbündet sich uns noch der kluge Rat,
So ists gewiss: Das Ende ist die Tat!

Der Friede kommt mit lächelndem Gesicht,
Doch statt der Musse folgte ihm die Pflicht.
Und ihm gesellt die Arbeit sich, die Kraft,
Die für das Volk in heissem Ringen schafft.
Kommt dort der Glanz, der zu der Pflichten reiht?—
Entsagung ists und schlichte Sparsamkeit.

So drängten sich mit Wunsch und Gaben viel
Die Frauen um die Wiege, ein buntes Spiel.
Und wie das Kind mit grossen Augen staunt,
Lauscht es dem Wort, das jede wünschend raunt.
Und als es wuchs und wachsend ward zum Mann,
Da kam der Krieg, das grosse Spiel begann.

Die Wachtparade zog bei Mollwitz auf
In ruhigem Schritt und dann in vollem Lauf
Von Sieg zu Sieg, von Hohenfriedberg an,
Bis sie bei Soor und Kesselsdorf gewann.
Wie hatten rings die Mächte sich beeilt
Und Friedrichs Land schon unter sich geteilt!
Da zeigte Prag, Rossbach und Leuthens Glanz:
Ihr habts geteilt, und doch besteht es ganz!
Feinde ringsum, du gegen eine Welt,
Fredericus Rex, so wardst du Deutschlands Held.

Als heim dich sucht bei Bunzelwitz die Not,
Verzweiflung noch und nahe dir der Tod,
Da half dir die Geduld, und neu zurück
Kehrte dem Mut das lang entbehrte Glück.
Du kleines Land, dem Fremden einst ein Spott,
So wardst du gross, nun danket alle Gott!

So ward es Friede, doch du ruhtest nicht,
Des Landes Wohl war deines Lebens Pflicht.
Als erster Diener deines Volkes du
Kamst Tag und Nacht in Sorge nicht zur Ruh.
Fern allem Prunk, im Rocke alt und schlicht,
Du Sparsamer, mit sinnendem Gesicht,
Du Philosoph im stillen Sanssouci,
Auch dort verliess der Sorge Last dich nie.
Was du dort sannst in nächtlich stillem Rat,
Im Land geschah's, dein Denken ward zur Tat.

Und wenn wir hier auf deutschem Boden stehn
Fredericus Rex, durch dich ist es geschehn.
Und wenn uns heut in Waffen eine Welt
Ringsum bedroht, — du lächelst, alter Held?
Dein Preussen wuchs, jetzt Deutschland allerwegs,
Führ du uns wieder, Fredericus Rex!

Karl Belau.



1. Die allgemeine Lehrverfassung des Königlichen Realgymnasiums.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Hauptanstalt.									B. Vorschule			
	I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Sa.	VII	VIII	IV	Sa.
evangelisch Religionslehre:	2	2		2	2	2	2	3	21*	2	2	2	8
katholisch .	2		2			2		2		2			
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	5	28	10	9	10	29
Lateinisch	5	6	6	8	8				33				
Französisch	3	3	3	4	4	6	6	6	35				
Englisch	4	4	6	—	—	—	—	—	14				
Geschichte	3	3	2	2	2	3	—	—	15				
Erdkunde			1	2	2	3	2	2	12				
Rechnen u. Mathematik	5	5	4	4	4	5	5	5	37	5	5	4	14
Naturwissenschaft . .	4	4	3	3	3	3	2	2	24				
Schreiben	—	—	—	2			2	2	6	3	2		5
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14				
Singen	1			1			2	2	7	1	1	1	3
Turnen	3		3			3	3	3	15	1	1	1	3
Summa	37	37	37	37	37	34	30	30	261	22	20	18	62
Linearzeichnen .	2		2						4				
Chem. Uebungen	2								2				
Phys. Uebungen .	2								2				

* Die jüdischen Schüler erhielten in 2 Abteilungen je 2 Stunden Religionsunterricht.

Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 1912/13.

No.	Name des Lehrers.	Klassen- lehrer	Hauptanstalt							Vorschule			Stunden- zahl		
			I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	1. Kl.	2. Kl.		3. Kl.	
1	Direktor Albert Klingbeil		5 Math. 2 Phys. 2 Uebg.	5 Math.											14
2	Prof. Dr. Adolf Klein	U-II			6 Lat. 3 Dtsch.		2 Rel.	2 Rel.							19
			3 Turnen			3. Turnen									
3	Professor Wilhelm Schlösser				3 Phys.	4 Math. 3 Nat.	3 Nat.		2 Nat.	5 Rechn.					22
			2. Linearzeichnen												
4	Professor Max Fleischauer	O-II	3 Engl.	3 Franz. 4 Engl.					2 Rel. 6 Franz. 4 Dtsch.						22
5	Oberl. Dr. Karl Belau	I	5 Lat. 3 Dtsch. 2 Rel.	3 Dtsch.		8 Latein									23
				2 Rel.											
6	Oberl. Ernst Jampert	O-III	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk. 3 Dtsch.	2 Gesch. 2 Erdk.				3 Turnen				23
7	Oberl. Jacob Prömpeler	V	4 Franz.				3 Dtsch. 4 Franz.		6 Franz. 4 Dtsch.						21
8	Wiss. Hilfslehrer Friedrich Fischer	U-III		6 Latein			8 Latein	3 Gesch. 3 Erdk.	2 Erdk.						22
9	Wiss. Hilfslehrer Willi Jentzsch	IV	2 Chem. 1 Uebg.	2 Chem. 2 Phys.	4 Math.		4 Math.	5 Math. 3 Turnen							23
10	Probek. Dr. Willi Jakob								5 Rechn.						5
11	Probek. Walter Klocke	VI			3 Franz. 6 Engl.	4 Franz.				6 Franz. 5 Dtsch.					24
12	Zeichenlehrer Anton Heinick		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Linearzeichnen	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Schr.	2 Schr.	2 kath. Religion			24
13	Vorschullehrer Paul Paschke	VIII	1 Singen				1 Singen		2 Singen	2 Singen			2 Rel. 9 Dtsch. 5 Rechn. 2 Schreib 1 Singen 1 Turnen		27
			1 Singen		1 Singen										
14	Vorschullehrer August Zimmermann	VII							3 Turnen	3 Rechn.			2 Rel. 10 Dtsch. 5 Rechn. 3 Schr. 1 Singen 1 Turnen		28
15	Vorschullehrer Hermann Adam	IV						3 Nat.	2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.			2 Rel. 10 Dtsch. 4 Rechn. 1 Singen 1 Turnen		27

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

a) Aufsätze.

Deutsch I 1. Welchen Empfindungen gibt Dürer Ausdruck in den Kupferstichen „Hieronymus im Gehäus“, „Melancholie“ und „Ritter, Tod und Teufel“? 2. a) Mit welchem Rechte konnte Goethe von Hans Sachs sagen: „(Sondern) die Welt soll vor dir steh'n, Wie Albrecht Dürer sie hat geseh'n?“ b) Was will Goethe sagen mit den Worten: „Das Jahrhundert ist vorgerückt, jeder einzelne aber fängt doch von vorne an?“ 3. a) Gesetz und Freiheit als Freunde und Feinde. b) Der Kampf ums Recht in Goethes „Götz von Berlichingen“ und Kleists „Michael Kohlhaas“. 4. Mit welchem Rechte kann Teiresias von Oedipus sagen: Wohl bist du sehend, doch du nimmst nicht wahr.“ (Kl. - A.) 5. a) Preussens Fall und Erhebung, eine Warnung und eine Mahnung. b) Die beiden Dirschauer Weichelbrücken (mit Federzeichnungen). 6. Der Krieg ein Fluch, der Krieg ein Segen. 7. Trägt Kleists Freiheitsdrama mit Recht den Namen „Die Hermannsschlacht?“ (Kl. - A.) 8. Ein Vergleich zwischen den Peter Squenz - Szenen in Shakespeares Sommernachtstraum und der Absurda Comica des Andreas Gryphius.

O II. 1. Was versöhnt uns mit dem grimmigen Wesen Hagens? 2. Die Erkrankung und Heilung des armen Heinrich und ihre tiefere Bedeutung nach Hartmann von Aue. (Kl. - A.) 3. Die beiden Dirschauer Kirchen. (Mit Federzeichnungen.) 4. War Walther von der Vogelweide ein weltfremder Dichter? 5. Feldherrnbilder aus Wallensteins Lager. 6. Welche Einflüsse treiben den noch schwankenden Wallenstein zum Verrat? (Nach Wallensteins Tod I). 7. Ist der Charakter Buttlers in sich übereinstimmend? 8. Der Kampf der alten mit der neuen Zeit in Wildenbruchs Rabensteinerin. (Kl.-A.)

U II. 1. Annehmlichkeiten und Nutzen der Fusswanderungen. 2. Erläuterungen des Mottos zu Schillers „Glocke“: vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. (Klassenaufsatz.) 3. Charakteristik des Meisters in Schillers „Glocke“. — 4. Warum kann Tellheim Riccauts Freund nicht sein? (Klassenaufsatz.) 5. Das Leben des Menschen unter dem Bilde einer Seefahrt. 6. Die beiden Szenen auf dem Edelhofe zu Attinghausen. (Klassenaufsatz). 7. Die Deutschen in den Jahren 1807—13 verglichen mit den Schweizern des Dramas „Wilhelm Tell.“ — 8. Welche Mahnungen sprechen die Dichter der Freiheitskriege aus? 9. Wie wird Weislingen zur Rückkehr an den Bamberger Hof und zum Verbleiben bewogen? 10. Wodurch gibt sich des Sonnengottes Liebe zu Phaethon zu erkennen? (Klassenaufsatz.)

Französisch I. 1. Commenter ce mot: „L'avenir de l'Allemagne reste sur les flots.“ 2. Cinna, un homme sans fermeté de caractère. 3. Le „Wandervogel“ (Sous forme de lettre). 4. Comment expliquer la conduite de Wellington la veille et le jour la bataille de Ligny? (Klassenarbeit.) 5. O I. L'introduction de la pomme de terre en France. (Prüfungsarbeit. Nach einem vorgelesenen deutschen Texte.) U I. Décrivez à grands traits le monument national d'Arminius et parlez de ce qu'il peut vous dire! (Klassenarbeit.) 6. Victor Hugo et la règle des trois unités. (D'après la préface de „Cromwell“.)

O II. 1. Raconter l'origine des croisades. 2. Le loup et l'agneau (Imaginer une fable entre ces deux animaux). 3. L'anneau de Polycrate. 4. Découverte de l'Amérique. (Kl.) 5. Jules César. 6. Jean Bart et Louis XIV. (Kl.)

Englisch I. 1. The second Punic war. 2. The Armada. 3. Shylock and Antonio (Act I). 4. Alfred the Great (Kl.). 5. Oyster-fishing. 6. Contents of the 'Merchant of Venice'. (Kl.)

b) Aufgaben für die Reifeprüfung.
Ostern 1913.

1. Deutscher Aufsatz: Was hat die christliche Liebestätigkeit im neunzehnten Jahrhundert zur Lösung der sozialen Frage getan?
2. Uebersetzung aus dem Lateinischen: Livius 10—11_{1—6}
3. Französische Arbeit: L'introduction de la pomme de terre en France.
4. Mathematik: 1) Man soll die Funktion $y = x^3 + 4x^2 - 3x - 11$ für das Intervall $-4 > x > +4$ durch eine Zeichnung darstellen und untersuchen, für welche Werte von x sie ein Maximum, ein Minimum und einen Wendepunkt besitzt. 2) Das Volumen eines regelmässigen Tetraeders ist $V = 90$ cc m. Man berechne die Kante des regelmässigen Oktaeders, das mit dem Tetraeder gleiche Oberfläche hat und zeichne ein Schrägbild dieses Oktaeders in natürlicher Grösse. 3) Wie hoch steht in Dirschau ($b = 54,08^\circ$; $l = 18,72^\circ$) die Sonne am 21. Juni vormittags 8 Uhr M. E. Z.? Die Refraktion wird nicht berücksichtigt. 4) Welcher Punkt des Kreises $x^2 + y^2 = 25$ liegt dem Punkte (8; 6) am nächsten und wie gross ist diese Entfernung?
5. Physik: Wie misst man die Wellenlänge des Natriumlichtes mit Hilfe der Newtonschen Ringe?

4. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklassen im Sommer 230, im Winter 227 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnen überhaupt		von einzelnen Uebungen	
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 14	im Winter 17	im Sommer 1	im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ 5 %	„ „ 7,5 %	„ „ 0,4 %	„ „ 0,4 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten im Sommer 38, im Winter 36 Schüler, zur grössten im Sommer 55, im Winter 53 Schüler. Der Unterricht wurde von den Herren Professor Dr. Klein, Oberlehrer Jampert, wissenschaftlichen Hilfslehrer Jentzsch, Vorschullehrer Paschke und Zimmermann erteilt. Die 3 Vorschulklassen erhielten je 1 Stunde Turnunterricht durch die Herren Paschke, Zimmermann und Adam. Geturnt wurde in der auf dem Grundstück des Realgymnasiums gelegenen Turnhalle. Im Sommer wurde bei schönem Wetter möglichst viel der Schulhof benutzt. Turnspiele wurden im Sommer für die Klassen IV—I an einem Nachmittage der Woche während zwei Stunden auf dem Feuerwehrplatz, den uns die Stadt Dirschau freundlichst zur Verfügung stellte, unter Leitung der Herren Professor Dr. Klein und Hilfslehrer Jentzsch abgehalten.

5. Die eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel des Buches.	Klasse.
Religion (evang.)	Lernstoff für den evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreussens Schäfer und Krebs, Bibl. Lesebuch A. T. Halfmann und Köster, Hilfsbuch Woike—Triebel, Bibl. Geschichten Reinhard und Krieschen, Schulgesangbuch	IX.—IV. IV.—O. III. U. III.—I. VIII.—V. VI.—I.
Religion (kath.)	Katechismus d. kath. Rel. für das Bistum Culm Schuster, Bibl. Geschichten bearb. von Mey Rauschen, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht	VIII.—I. VI.—IV. O. III.—I.
Religion (jüd.)	S. Müller, Ein Buch für unsere Kinder Sondheimer, Abt. 2, jüd.-geschichtl. Religionsunterricht Auerbach, Kl. Schul- und Hausbibel	VI.—IV. IV.—I. U. III—I.
Deutsch	Liermann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten Bangert, Deutsches Lesebuch für die Vorschule Wevelmeyer, Kinderfreund Prigge, Satz- und Formenlehre	VI.—O. II. VIII.—VII. IX. VI.—O. III.
Lateinisch.	J. Wulff, Lat. Lesebuch für den Anfangsunterricht und Wortkunde, Ausgabe B. Wulff & Bruhn, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische Ausgabe B. I. Teil Desgleichen II. Teil „ III. Teil Reinhardt, Lateinische Satzlehre, bearb. von Bruhn W. Gillhausen, Lateinische Formenlehre	U. III. U. III. O. III—U. II. O. II. O. III.—I. U. II.—O. III.
Französisch.	Dubislav & Boek, Elementarb. d. fr. Sprache, Ausgabe C Dubislav & Boek. Uebungsbuch Dubislav & Boek, Schulgrammatik	VI.—IV. VIII.—VII. VIII.—I.
Englisch.	Hausknecht, The English Student	VII.—I.
Geschichte.	Brettschneider Hilfsbuch Putzger, Geschichtsatlas	IV.—I. IV.—I.
Erdkunde.	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen Diercke-Gäbler, Atlas empfohlen.	V.—U. II.
Mathematik und Rechnen.	Mehler, Schulte - Tigges, Hauptsätze der Elementarmathe- matik, Ausgabe B Bardey, Aufgabensammlung. (Pietzker und Pressler) Schülke, vierst. Logarithmen Bussler, Rechenbuch Vogel, Rechenfibel und Rechenbuch	IV.—I. U. III—I. U. II.—I. VI.—IV. IX.—VII.

Fach	Titel des Buches.	Klasse
Naturwissen- schaften.	Poske, Unterstufe der Naturlehre	O.III. — U.II.
	„ Oberstoffe „ „	O. II — I.
	Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie	O. II — I.
	Bail, neuer methodischer Leitfaden	VI. — O.III.
Singen.	Schwalm, Schulliederbuch	VI. — I.
	Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauß	IV. — I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Danzig.

14. 3. Seminarkandidat Klocke wird der Anstalt als Hilfslehrer überwiesen
1. 5. (Min'isterial-Erlass.) Die Kandidaten werden bei Beginn der praktischen Ausbildung in den unmittelbaren Staatsdienst aufgenommen und vereidigt.
6. 6. Zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Prömpeler wird der Anstalt der Seminarkandidat Müller überwiesen.
16. 6. Kandidat Müller wird nach Dt. Eylau versetzt. An seine Stelle tritt vom 7. August der Seminarkandidat Behrend.
22. 6. „Wandervögel“ sowie überhaupt jugendliche noch schulflichtige Wanderer sind in nachdrücklicher Weise auf die Gefährlichkeit des Feuermachens im Walde aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, dass sie den Aufforderungen und Anordnungen von Beamten und Feuerwächtern Folge zu leisten haben.
9. 9. Kandidat Dr. Jacob wird zur Ableistung seines Probejahres der Anstalt überwiesen.
2. 10. (Ministerialerlass). Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abendteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand

zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

22. 12. (Ministerialerlass). Unterprimanern, welche beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, kann nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse die Reife für die Oberprima zugesprochen werden, ohne dass es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf. Jedoch darf die Reife nur dem zuerkannt werden, wenn die Unterlagen für die Versetzung in die Oberprima gegeben sind, ohne irgendwelche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers. In gleicher Weise ist zu verfahren bei Zuerkennung der Reife für die Unterprima nach anderthalbjährigen Besuch der Obersekunda.
22. 12. Ferienordnung für das Schuljahr 1913:
Ostern: Mittwoch, den 19. März bis Donnerstag, den 3. April.
Pfingsten: Donnerstag, den 8. Mai mittags bis Donnerstag, den 15. Mai.
Sommer: Mittwoch den 2. Juli mittags bis Dienstag, den 5. August.
Herbst: Mittwoch, den 1. October mittags bis Dienstag, den 14. October.
Weihnachten: Dienstag, den 23. Dezember bis Donnerstag, den 8. Januar 1914.
Schluss des Schuljahres 1913/14: Mittwoch, den 1. April 1914.
11. 1. Die Einführung von „Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie“ wird genehmigt.
15. 2. (Ministerialerlass). Am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktage der Stiftung des Eisernen Kreuzes und dem Geburtstage der Königin Luise soll eine patriotische Schulfest stattfinden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr mit gemeinsamer Andacht, in der die Herren Oberlehrer Jampert und Seminarkandidat Klocke in ihr Amt eingeführt wurden.

Am 8. Juni unternahmen die Herren Klassenleiter mit ihren Schülern den üblichen Schulspaziergang. Oberlehrer Dr. Belau machte mit der Prima am 7. und 8. Juni bei schönstem Wetter einen Ausflug nach der Tuchler Heide. Am ersten

Tage gings mit der Bahn in aller Frühe über Czersk bis Gr. Schliwitz, von da zu Fuss über die Oberförsterei Wildungen am linken Ufer des Schwarzwassers entlang bis Klinger, wo übernachtet wurde. Die Wanderung des nächsten Tages führte nach der Besichtigung der sogenannten Hölle über den Napoleonsweg, über Sauermühl, Pulko, Groddeck zu einem gewaltigen Findling, dem Teufelsstein. Von der Haltestelle Teufelsstein brachte die Bahn die müden Wanderer über Laskowitz nach Dirschau zurück. Für die Anstrengungen des weiten Weges boten die stillen Reize einer unberührten Natur mit Ausblicken, die sich neben manchen vielgerühmten Wanderzielen getrost zeigen können, reichliche Entschädigung.

Der Sedantag wurde durch einen Festakt in der Aula begangen, bei dem der Oberprimaner Wessel über General Yorck sprach.

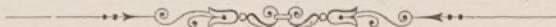
Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahrs verliess uns nach Beendigung seines Probejahres Herr Kandidat Boese, um als Oberlehrer an das Conradinum zu Danzig-Langfuhr zu gehen. An seine Stelle trat Herr Kandidat Dr. Jacob, der vom 1. October ab der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres überwiesen wurde.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in der Aula festlich begangen. Bei der Feier hielt Herr Professor Schlösser die Festrede, in der er die Entwicklung Deutschlands zur Weltmacht schilderte. Nach der Feier überreichte der Unterzeichnete dem Unterprimaner Friedrich das der Anstalt überwiesene Buch: „Büchmann, Geflügelte Worte“ und dem Quartaner Alfred Winter das Buch von „Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“.

Am 10. Februar fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Suhr die Reifeprüfung statt. Sämtlichen 4 Oberprimanern, die sich zu derselben gemeldet hatten, wurde die Reife zuerkannt.

Am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktage der Stiftung des Eisernen Kreuzes und dem Geburtstage der Königin Luise, fiel der Unterricht auf Anordnung des Herrn Ministers aus. Dafür fand eine patriotische Schulfeier statt, in der durch Gesang, Rede und Vortrag von Gedichten die Bedeutung der grossen Zeit hervorgehoben wurde. Nach dem Festakt wurde den Schülern die Beteiligung an der allgemeinen kirchlichen Feier zur Pflicht gemacht.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verlässt uns Herr Oberlehrer Dr. Belau, um einem ehrenvollen Ruf an das Realgymnasium zu Wilmersdorf zu folgen. Für seine treue Arbeit, die er der Anstalt geleistet hat, spricht ihm der Unterzeichnete auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.										B. Vorschule.			
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	4	6	16	25	23	32	42	38	44	230	44	28	27	99
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	4	6	14	26	23	30	42	36	44	225	47	30	26	103
3. Am 1. Februar 1913	4	5	14	26	22	30	43	36	45	225	46	31	25	102
4. Durchschnittsalter am 1.	19 J.	18 J.	16 J.	16 J.	15 J.	14 J.	13 J.	11 J.	10 J.	—	9 J.	8 J.	7 J.	—
2. 1913	9 M.	1 M.	6 M.	8 M.	5 M.	6 M.	2 M.	10 M.	10 M.	—	8 M.	—	—	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit					Heimat				
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule		
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	n. pr. Reichsang.	Ausländer	Preussen	n. pr. Reichsang.	Ausländer	aus d. Schulort	von ausserhalb	aus d. Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	187	36	—	7	80	17	—	2	229	—	1	99	—	—	170	60	81	18
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	182	36	—	7	85	16	—	2	224	—	1	103	—	—	166	59	84	19
3. Am 1. Februar 1913	182	36	—	7	86	14	—	2	223	—	2	102	—	—	168	57	82	20

3. Ergebnis der Reifeprüfung Ostern 1912.

Lfd. No.	Name	Geburts-			Konf.	des Vaters		Besuchte		Gewählter Beruf
		Tag	Jahr	Ort		Stand	Wohnort	die An-	die	
								stalt	Prima	
		Jahre								
5	Deutschbein, Eduard	3. 3.	1895	Dirschau	ev.	Oberstadtsekretär	Dirschau	9	2	Chemie
6	Nimtz, Willy	2. 1.	1891	Plötzig Kr. Flatow	ev.	Rentier	Dirschau	4	2	Jura
7	Raatz, Arthur	4. 8.	1892	Bischofswalde Kr. Schlochau	ev.	Lehrer	Bergwalde Kr. Briesen	4	3	Steuerfach
8	Wessel, Kurt	20. 7.	1894	Danzig	ev.	Stadtrat	Dirschau	10	3	Jura

4. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten zu Ostern 1912 12 Schüler, von denen 2 abgingen, um einen praktischen Beruf zu ergreifen.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Stipendienfonds betrug am Anfang des Schuljahres	2 069,69 <i>M.</i>
2. Zinsen für 1912	72,11 <i>M.</i>
3. Geschenk der hiesigen Vereinsbank	50,00 <i>M.</i>
	Summa 2 191,80 <i>M.</i>

Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10 %) gewährt.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April morgens 8 Uhr.
2. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt für die Vorschule und für die Sexta am Mittwoch, den 19. März, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die übrigen Klassen Donnerstag, den 3. April, vormittags 9 Uhr. Bei der Aufnahme hat jeder Schüler eine Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein und, falls er schon ein öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Zur Prüfung ist Schreibmaterial mitzubringen.
3. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.
4. Die Altersgrenze für die Aufnahme in der Sexta ist das vollendete 12. Lebensjahr. Bei der Prüfung für diese Klasse wird gefordert: eine leserliche Handschrift in deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie; Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und

- Objekt; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.
5. Abmeldungen von Schülern sind bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen und zwar spätestens am ersten Schultage nach den Oster-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien, widrigenfalls die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes unverändert bestehen bleibt.
 6. **Ist ein Schüler durch Krankheit oder sonstige nicht vorherzusehende Umstände am Schulbesuch verhindert, so ist das möglichst an demselben spätestens aber am zweiten Tage mit Angabe des Grundes der Schule schriftlich anzuzeigen.** Schüler, die von einer ansteckenden Krankheit befallen sind, sind vom Schulbesuch ausgeschlossen. Sie dürfen erst dann wieder zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen ist. Das gleiche gilt von gesunden Schülern, wenn im Hausstande, welchem sie angehören, eine ansteckende Krankheit vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
 7. Wünscht ein Schüler aus irgend einem anderen Grunde den Unterricht zu versäumen, so muss er vorher die Genehmigung dazu eingeholt haben, und zwar bis zu einem Tage vom Klassenleiter, für längere Zeit vom Direktor. **Im Anschluss an die Ferien wird in der Regel Urlaub nicht erteilt.**
 8. Damit Schule und Haus in Fragen der Erziehung und des Unterrichts enge Fühlung miteinander nehmen können, ist jeder Klassenleiter an bestimmten Tagen der Woche, die den Schülern mitgeteilt werden, zu sprechen. Diejenigen Eltern, die Auskunft über ihre Söhne zu erhalten wünschen, werden daher gebeten, von diesen Sprechstunden Gebrauch zu machen und **sich stets zuerst mit dem Klassenleiter in Verbindung zu setzen.**
 9. Schüler, die nicht im Elternhause wohnen, haben zur Teilnahme an Vergnügungen oder zu Reisen ausser der Ferienzeit die Genehmigung des Klassenleiters einzuholen.
 10. Während der Schulzeit ist der Unterzeichnete an jedem Wochentage von 12 bis 1 Uhr vormittags auf seinem Amtszimmer in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen.

Klingbeil,

Realgymnasialdirektor.

